



„Hochtechnologie-Bauwerk aus dem 16. Jahrhundert“

## **Fleischbrücke in Nürnberg als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst“ ausgezeichnet**

**Nürnberg. Als bayernweit erstes Bauwerk ist am Freitag (10. Juni 2011) die Fleischbrücke in Nürnberg mit dem Titel „Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ausgezeichnet worden. Die zwischen 1596 und 1598 errichtete Brücke gilt als bedeutendste Steinbogenbrücke der Spätrenaissance in Deutschland. Vor zahlreichen Gästen enthüllten Dr.-Ing. Jens Karstedt, Präsident der Bundesingenieurkammer und Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau eine Ehrentafel an dem Bauwerk. Die Fleischbrücke sei ein Lehrstück robusten und nachhaltigen Konstruierens, so Festredner Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz.**

„Die Fleischbrücke war schon vor mehr als 400 Jahren ein Zeichen für den hohen Stand der Ingenieurbaukunst, den wir hier und heute würdigen und den wir Ingenieure im Bauwesen auch heute noch garantieren“, so Schroeter. An die Stelle, der durch Hochwasser geschädigten Vorgängerbrücke, sollte ein möglichst flach gewölbter, einbogiger Bau treten. Da die Pegnitz nicht umgeleitet werden konnte, musste die Brücke in fließendem Wasser errichtet werden. Zudem mussten die Baumeister mit sumpfigem Baugrund fertig werden. Dieses Problem lösten sie mit mehr als 2.100 Rammpfählen.

Die noch weitgehend im Original erhaltene Fleischbrücke mit einer Spannweite von 27 Metern trotzte den Jahrhunderten. Das Bauwerk sei ein herausragendes Beispiel für ganzheitliches Bauen, sagte Schroeter. Das Zusammenspiel der damaligen Politiker, der Ingenieure und Handwerker sei maßgeblich für die Entstehung gewesen. An die heutigen Politiker appellierte er, bei der Entscheidung über Bauprojekte, nicht nur das Finanzielle im Blick zu haben.

Mit der Auszeichnung „Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ehrt die Bundesingenieurkammer seit 2007 historisch bedeutende Ingenieurbauwerke, die von der Genialität vergangener Ingenieur-Generationen erzählen. Ausgezeichnet werden bahnbrechende Ingenieurbauprojekte, die das Leben der Menschen in der Vergangenheit erleichtert haben.

„Wir wollen Bedeutendes der Vergangenheit mit dem Blick auf die Zukunft ehren“, sagte Karstedt. Mit dem Blick auf große Vorhaben der Vergangenheit wollen die Ingenieure dafür werben, dass die Zukunftsaufgaben in Angriff genommen und auf intelligente Art gelöst werden. Die Auszeichnungsreihe wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unterstützt.

(Internet: [www.bayika.de](http://www.bayika.de), [www.wahrzeichen.ingenieurbaukunst.de](http://www.wahrzeichen.ingenieurbaukunst.de))

Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Dipl.-Politologe Alexander Hauk  
Pressereferent

Nymphenburger Straße 5  
80335 München  
Telefon 089 419434-27  
Fax 089 419434-20  
a.hauk@bayika.de  
www.bayika.de

Diese Pressemitteilung ist auch im Internet abrufbar:  
[www.bayika.de](http://www.bayika.de) > Presse

Veröffentlichung frei –  
Belegexemplar erbeten.